Februar
2017

Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde Küllenhahn

www.kirche-kuellenhahn.de

Winter - Zeit der Ruhe

Liebe Leser !

Der Christbaum ist nun abgebaut und der Baumschmuck ist wieder zusammen mit den Lichterketten verstaut.
Jetzt fällt erst so richtig auf, wie arm an Farben und Licht der Winter sein kann. Wenn dann auch noch trübes Wetter ist, überfällt einen oft der Winterblues.

Draußen sind nun alle Blätter verdorrt und in Wald und Garten rührt sich nur wenig.
Da kann es bei gedrückter Stimmung helfen, auch bei ungemütlichem Wetter spazieren zu gehen und sich an den eher unscheinbaren Dingen zu erfreuen:
Rauhreif, der Gras und Blätter überzogen hat, Eiskristalle präsentieren filigrane Strukturen und zu Eis erstarrtes Wasser ziert als Eiszapfen die Dachrinnen.

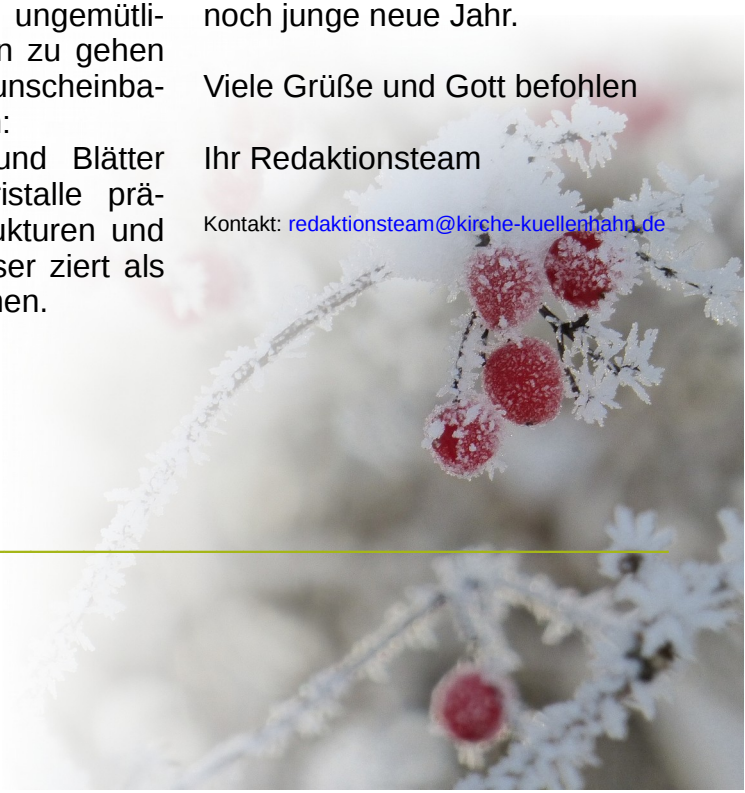
Es ist herausfordernd, auch diese Seite des Winters zu akzeptieren. Wie viel einfacher ist es, sich für schneebedeckte, von der Sonne beschienene Winterlandschaften und Schlitten fahrende Kinder zu begeistern.
Die Natur braucht diese Ruhephase, um neue Kräfte zu sammeln und damit es im Frühling wieder grünt und blüht.

Gönnen auch Sie sich eine Pause und sammeln Sie Energie für das noch junge neue Jahr.

Viele Grüße und Gott befohlen

Ihr Redaktionsteam

Kontakt: redaktionsteam@kirche-kuellenhahn.de



Liebe Gemeinde !

Schalom (= Friede) lautet der in Israel übliche Gruß. Vermutlich hat Jesus so Menschen begrüßt, wenn er eins ihrer Häuser betrat. Aber er hat noch viel mehr getan, als den Bewohnern nur Frieden zu wünschen. Für ihn war dieser Gruß sozusagen Programm. Wo er Menschen besuchte, widerfuhr ihrem Haus Heil: Traurige wurden getröstet, Kranke geheilt, Unrechttäter kamen zur Besinnung und begannen, Wiedergutmachung zu leisten. Jesus hat sich nicht in die politischen Auseinandersetzungen seiner Zeit eingemischt, zum Bedauern einiger radikal eingestellter Jünger. Denn er wusste: Wirklicher Friede muss von innen her wachsen, im kleinsten Bereich menschlichen Miteinanders; im Haus, wo Menschen auf relativ engem Raum miteinander wohnen und auskommen müssen.

Frieden muss von innen her wachsen: Diese Einsicht legt sich uns in unserer Zeit besonders nahe, in der der Friede auf vielfache Weise angegriffen ist: durch Kriege und terroristische Anschläge, aber auch durch rücksichtsloses und brutales Verhalten in den sozialen Netzwerken und im täglichen Miteinander. Es hapert an der Erziehung zum Frieden in den privaten und öffentlichen Gebäuden. Jugendliche Flüchtlinge

Wenn ihr in ein Haus kommt, so sagt als Erstes: Friede diesem Haus !

Lukas 10, 5

Monatsspruch für Februar

kommen, ihren Familien entrissen, in unser Land, haben schlimmste Gewalt miterlebt und vielleicht nie gelernt, was dazu gehört, in Frieden und Respekt miteinander zu leben. Aber auch junge Menschen, die bei uns aufwachsen, werden oft vernachlässigt und bekommen keine Werte mehr vermittelt. Der christliche Glaube wird von vielen als überholt abgetan, aber die Werte, die mit ihm verbunden sind, sind mit seiner Ablehnung gleichzeitig verschwunden.

Es wird tatsächlich Zeit, dass wir uns wieder gegenseitig Frieden wünschen, ihn verbreiten und auch an die nächste Generation weitergeben. Es ist nicht überholt, seine Kinder dazu erziehen, sich rücksichtsvoll und einfühlsam zu verhalten, auch mal nachzugeben und den untersten Weg zu gehen. Es ist deshalb nicht überholt, weil nicht nur der Friede im Kleinen, sondern auch der Friede im Großen von diesen Fähigkeiten abhängt und diese Welt viele Menschen braucht, die sich friedfertig verhalten.

Das heißt nicht, dass dies leicht ist. Ein freundlicher Gruß ist da nur ein Fingerzeig in die richtige Richtung. Jesus hat diese Richtung weiterverfolgt, mit ganzer Hingabe, bis zu seinem Tod am Kreuz.

Wer ihn in das Haus seines Lebens lässt, der erfährt inneren Frieden. Der kommt mit sich ins Reine und erlangt sein inneres Gleichgewicht. Das ist vielleicht die wichtigste Voraussetzung, um anderen friedfertig zu begegnen.

Wie schade, dass unsere Sprache keinen Gruß kennt, der dem hebräischen Wunsch „Schalom“ inhaltlich angemessen wäre. Wie schön wäre es, wenn wir uns in Familien, Schulen und Betrieben auch gegenseitig mit einem Friedenswunsch begrüßen würden. Doch noch wichtiger ist es, dass wir diesen Wunsch zu unserem inneren Programm machen und uns vom Friedensstifter Jesus zu einem freundlichen und zuvorkommenden Verhalten anleiten zu lassen.

So grüße ich Sie in diesem Monat mit einem herzlichen „Schalom“!

Ihre Pfarrerin Hartmann

Visitation unserer Kirchengemeinde

Vom 26.2.2017 bis zum 12.3. findet eine Visitation unserer Kirchengemeinde durch das uns übergeordnete Gremium, den Kreissynodalvorstand, statt. Eine Visitation ist nichts Außerordentliches, sondern geschieht regelmäßig ca. alle 10 Jahre. Zum Zweck einer solchen Visitation heißt es im Visitationsgesetz der Evangelischen Kirche im Rheinland:

Mit der durch die Kirchenordnung aufgetragenen Visitation nehmen der Kreissynodalvorstand und die Kirchenleitung die Aufgaben der Beratung, Leitung und Aufsicht wahr. Die Visitation stärkt die Gemeinschaft der Kirchengemeinden, Kirchenkreise, Verbände, Ämter, Werke, Einrichtungen und Dienste in der Evangelischen Kirche im Rheinland. Die Visitation geschieht im Geist gegenseitiger Wertschätzung und Ermutigung.

Zum Inhalt heißt es dort:

Die Visitation erstreckt sich insbesondere auf
a)
die gemäß der Kirchenordnung zu erfüllenden Aufgaben,
b)
die Zusammenarbeit der Mitarbeitenden,
c)
die Zusammenarbeit mit kirchlichen und nichtkirchlichen Partnerinnen und Partnern,
d)
die wirtschaftliche Situation und
e)
die Perspektiven der Arbeit.

Dazu gehören u.a.
a)
die Visitation der Gottesdienste sowie die Teilnahme an einer Gemeindeversammlung,
b)
Gespräche im Presbyterium oder im Leitungsorgan im Beisein sowie in Abwesenheit der Pfarrstelleninhaberinnen und Pfarrstelleninhaber,
c)
Gespräche mit den Mitarbeitenden,
d)
Gespräche mit den Pfarrstelleninhaberinnen und Pfarrstelleninhabern.

Sie, liebe Gemeindeglieder, werden also zwischen dem 26.2. und dem 12.3. das ein oder andere fremde Gesicht in unseren Veranstaltungen sehen. Im Rahmen der Visitation findet auch eine außerordentliche Gemeindeversamm-

lung statt, entweder am 26.2. oder am 12.3. (Termin stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest), zu der alle Gemeindeglieder herzlich eingeladen sind.

Der Kreissynodalvorstand will uns konstruktiv bei der weiteren Gestaltung unserer Gemeindearbeit beraten. Trotzdem ist bei einer so kleinen Gemeinde wie der unseren auch immer die Zukunft als selbständige Gemeinde ein Thema.
Sie tun uns als Gemeinde etwas Gutes, wenn Sie die entsprechenden Veranstaltungen zahlreich besuchen und dokumentieren, wie lebendig unsere Gemeinde ist.

Neues aus dem Presbyterium

Zunächst die Personalnachrichten: Unser Presbyter und Kirchmeister **Andreas Bärtel** hat aus gesundheitlichen und persönlichen Gründen den Rücktritt von seinen Ämtern erklärt.
Wir danken Herrn Bärtel ganz herzlich für all seinen Einsatz, den er in zweieinhalb Jahren Presbyterdienst in unserer Gemeinde geleistet hat, für sein großes Engagement und die Ideen, die er eingebracht hat, und wünschen ihm für seinen weiteren Weg Gottes Segen.
Das Kirchmeisteramt wird in Zukunft **Alexandra Poling-Fleuß** wahrnehmen.

In einer außerordentlichen Sitzung am 7.1. haben wir Frau **Ruth Bühren**, bekannt vor allem durch ihren Einsatz im Kindergottesdienst, in unser Gremium nachberufen. Frau Bühren ist am 15.1. in ihr neues Amt eingeführt worden. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihr.

In seiner Klausurtagung am 7.1. hat das Presbyterium die Visitation vorbereitet, aber auch neue Ideen für die Gemeindearbeit entwickelt, über die wir Sie im Laufe der Zeit an dieser Stelle unterrichten werden. Zu den Neuerungen gehört z.B., künftig wieder einen Gottesdienst im Monat um 11 Uhr anzubieten.

Im zweiten Bild sind 9 Fehler versteckt!

Wie überfällt ein Hase einen Schneemann ? „Möhre her, oder ich föhne Dich!“

MINA & Freunde

Aktivitäten der Jugend

Zur Einstimmung auf die Adventszeit hatte die Gemeindejugend zu einer Back- und Bastelaktion eingeladen.
Wie man sehen kann, waren die Bäcker sehr erfolgreich. Man riecht förmlich noch den Plätzchenduft...

Im Folgenden nun ein minutiöser Bericht unseres Beobachters:

16:30 Uhr
Die ersten Jugendlichen haben sich eingefunden.
16:35 Uhr
Nachdem man auf Nachzügler gewartet hat, scheinen nun alle da zu sein und es kann losgehen.
16:37 Uhr
Begonnen wird mit dem Plätzchenbacken. Der Teig wird ungefähr nach dem Rezept zusammen gerührt. Kleinere Probleme ergeben sich dadurch, dass die Knetmaschine nicht groß genug für die enorme Menge an Teig ist.
16:51 Uhr
Nachdem die Folgen des Knetmaschinen-Malheurs beseitigt wurden, wird Platz geschaffen und eine große Auswahl an Ausstechformen auf dem Tisch ausgebreitet.
16:53 Uhr
Jeder bekommt eine große Menge an Teig. Beim Aufteilen wird bewusst, dass weniger Teig auch gut gereicht hätte. Aber zu viele Plätzchen gibt es nicht!
17:26 Uhr
Die erste Fuhre Plätzchen liegt auf den Blechen und wird vorsichtig in den vorgeheizten Backofen geschoben. Während der Backofen seine Arbeit tut, werden weiter fleißig Plätzchen ausgestochen.
17:38 Uhr
Die ersten Plätzchen sind fertig, aber noch zu heiß zum Probieren.
18:44 Uhr
Die dritte Fuhre Plätzchen ist fertig und immer noch ist Teig übrig. Langsam wird klar, dass Adventsbasteln heute nicht mehr möglich sein wird. Deswegen entschließt man sich, dies um

eine Woche zu verschieben.

19:24 Uhr

Kurz vor Ende wird auch die fünfte Fuhre Plätzchen fertig und mittlerweile liegen auf allen freien Flächen Plätzchen. Die Teilnehmer sind erschöpft aber glücklich und nehmen jeder eine große Menge Plätzchen für sich und die Familie mit.

17:30 Uhr

Eine Woche später trifft man sich wieder. Diesmal nicht zum Backen, sondern zum Basteln. Mit Lebkuchen und Spekulatius ist aber trotzdem für das leibliche Wohl gesorgt. Auf dem Tisch werden gefühlt tausende von Servietten ausgebreitet und die Teilnehmer suchen sich die schönsten aus.

17:47 Uhr

So langsam haben sich alle die richtigen Servietten ausgesucht und fangen an, die Teelichtgläser mit ihnen zu bekleben.

18:25 Uhr

Die ersten Teelichtgläser sind fertig. Doch damit ist natürlich noch lange nicht Schluss. Viele weitere werden noch angefertigt.

19:30 Uhr

Die Teilnehmer gehen mit ihren handverzierten, einzigartigen Teelichtgläsern nach Hause. Nach so einem Beginn kann der restliche Advent nur schön werden !

Parsch/Cuypers

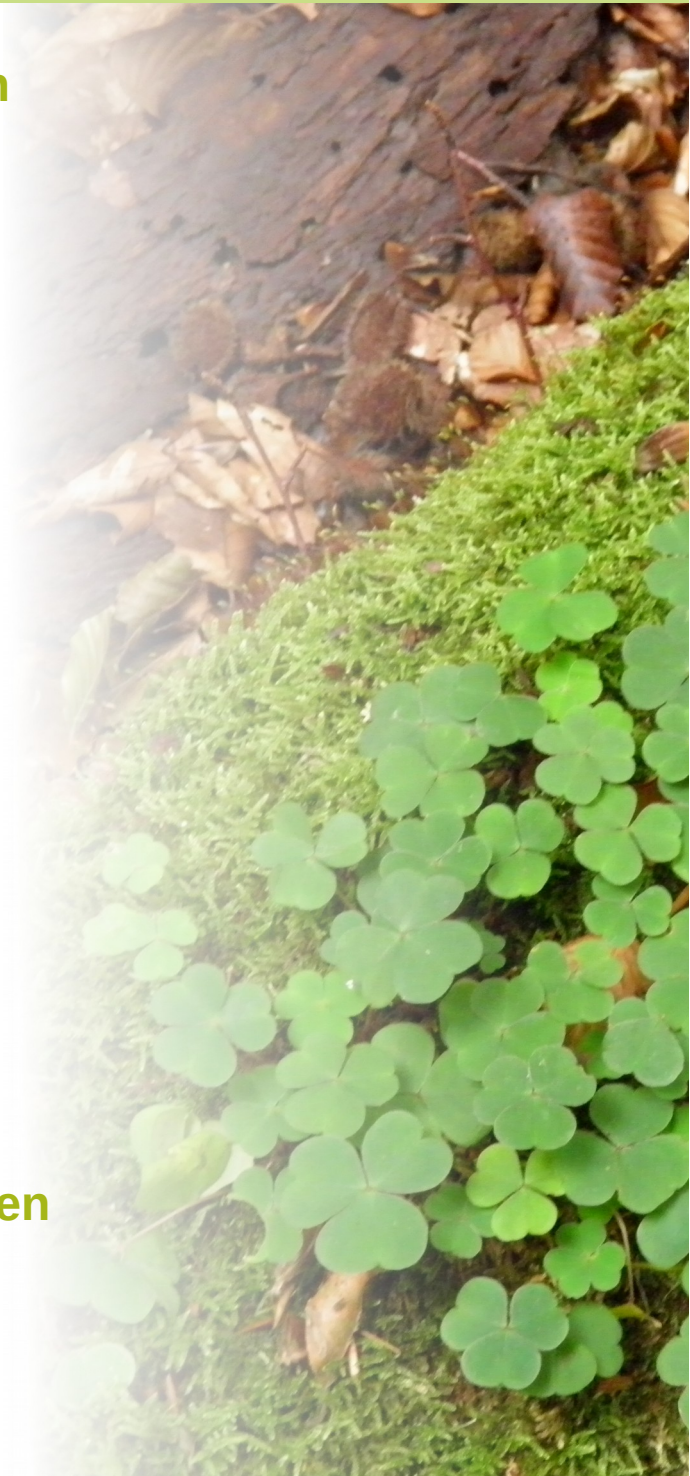
Kirche Kreativ

Unsere Reihe Kirche Kreativ startet in das neue Jahr mit einer Führung durch die Ausstellung **Degas & Rodin – Giganten der Moderne** im von-der-Heydt-Museum am Donnerstag, dem 16. Februar 2017, um 18 Uhr.

Beide Künstler beneideten und bewunderten einander. Ihre Werke waren Anmut und Bewegung, Körper, Raum und Zeit. Sie erfanden das wegweisende Neue in Malerei und Skulptur.

Anmeldung zur Führung durch die Ausstellung ab jetzt im Gemeindebüro zu den üblichen Öffnungszeiten oder nach dem Gottesdienst. Wer Mitfahrgelegenheiten wünscht oder anbieten kann, teilt dies bitte bei der Anmeldung mit! **Gemeinsamer Treffpunkt ist am 16. Februar 2017 ab 17.45 Uhr** an der Museumskasse. Die Gemeinde übernimmt die Kosten der Führung. Spenden sind wie immer herzlich willkommen! Das Eintrittsentgelt für die Ausstellung ist am Abend der Führung an der Museumskasse zu entrichten.

Wir gratulieren



Getauft wurde

Beerdigt wurden

Neuer Yogakurs

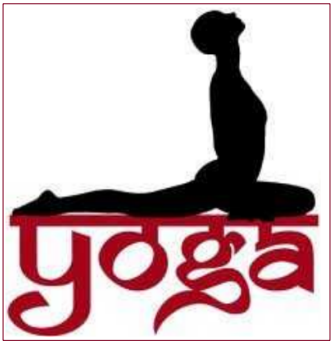
Neuer Kurs
ab Februar 2017
immer donnerstags
von 18.00 – 19.30 Uhr im
Jugendheim
yogamarion@web.de

Die meisten Menschen beginnen mit dem Yoga, weil sie sich angesprochen fühlen von seinem Angebot an besonderen Körperhaltungen und Bewegungen. Der Yoga nennt diese Körperhaltungen Asana und sie versprechen Beweglichkeit, Ausgeglichenheit,Entspannung und Harmonie des Körpers.
Der Zugang zum Yoga bedarf keiner besonderen Voraussetzung. Jede und jeder kann mit dem Üben beginnen.

Der Yoga nimmt die Tatsache ernst, dass Gesundheit eine wichtige Grundlage für ein zufriedenes Leben ist.

Yoga ist der festen Überzeugung, dass wir für unsere Gesundheit eigene Verantwortung tragen. So komplex das System unseres Körpers sein mag, wir können darauf Einfluss nehmen.

Drei Aspekte sind beim Üben von Asanas von besonderer Bedeutung:



Zum einen ist da der Bereich der Vorbeugung:

Yoga stärkt die Abwehrkräfte, kann also einen Beitrag zu unserem gesundheitlichen Gleichgewicht leisten.
Zum anderen kann das Üben von Asanas Impulse setzten, die unser System da unterstützen, wo es ins Ungleichgewicht geraten ist.
Der dritte Aspekt ist vielleicht der wichtigste:
Durch Asanapraxis entwickeln wir ein besseres Verständnis von unserem Körper, lernen pfleglich mit ihm umzugehen und öffnen uns die Tür zu einer positiven Erfahrung mit uns selbst.

Basar-Danke

Viele helfende Hände haben auch diesmal unseren Basar zu einem Erfolg gemacht. Wir möchten diesen Helferinnen und Helfern an dieser Stelle nicht nur Dank sagen, sondern auch zu unserem traditionellen **Basar-Danke** einladen.
Dieser findet, damit möglichst

viele daran teilnehmen können, erst nach Weihnachts- und Karnevalszeit statt, und zwar am

5. März 2017, ca. 11.15 Uhr nach dem Gottesdienst im Jugendheim.

Diese Einladung gilt allen, die auf irgendeine Weise zum Gelingen des Basars ihren Beitrag geleistet haben.
Wir hoffen, dass viele dieser Einladung zu einem netten Beisammensein folgen.
Für Essen und Trinken ist gesorgt. Für die Planung der rechten Menge an Speis und Trank bitten wir um Anmeldung im Gemeindebüro bis zum 24. Februar 2017.

Da zu diesem Treffen **keine einzelnen Einladungen** verschickt werden, gilt für alle das Motto des Gesangbuchliedes Nr. 225: ***Komm, sag es allen weiter.***

So hoffen wir, dass diese Einladung jeden erreicht, den es angeht. Wir freuen uns auf diesen Tag.
Hiltrud Winkelmann,
Hannelore Bachstädter und
Martina Mohr

Aktivitäten der Spätlese

Die Spätlese hat sich neu organisiert. Ansprechpartner für die Aktivitäten der Spätlese sind nun Frau Hannelore Bachstädter und Frau Maike Wand.
Der Treffpunkt ist wie üblich, wenn nicht anders angegeben, Donnerstag um 19:00 Uhr im Gemeindehaus.

Folgende Aktivitäten sind geplant:
02.02.2017 Spieleabend

08.03.2017 (Mittwoch) 16:00 Uhr
Wir besuchen die Begegnungsstätte Alte Synagoge Genügsamkeitsstrasse, Wuppertal

06.04.2017 Osterbasteln

04.05.2017 Gemeinsames Singen mit Gudrun Ditgens

Kontakt:
Frau Bachstädter 0172-4486074
Frau Wand 0176-62276968

Musik auf dem Küllenhahn

Liebe-Traum-Verklärung
So, 19.2.2017, 17 Uhr
Kirchsaal Küllenhahn

Renate Horn (Sopran)
Eri Uchino (Klavier)
Renate Horn singt beschwingte Melodien aus der Klassik und Romantik. Lassen Sie sich in eine zauberhafte Welt der Töne entführen.
Begleitet wird sie am Klavier von der Pianistin Eri Uchino.

Gottesdienst zur Tauferinnerung

Alle, die sich an ihre Taufe erinnern lassen wollen, laden wir herzlich ein zu einem Tauferinnerungsgottesdienst am

Sonntag, den 12.2.2017
um 11 Uhr
in unserem Kirchsaal.

Besonders eingeladen sind unsere Täuflinge der letzten Jahre!

Impressum
V.i.S.d.P. Pfarrerin Dr. Sylvia Hartmann
Email: pfarrerin.hartmann@kirche-kuellenhahn.de

Redaktion & Gestaltung:
Redaktionsteam
Erstellt mit LibreOffice & Gimp

Anzeigen:
Sylvia Gehrke
gemeindebuero@kirche-kuellenhahn.de

Auflage: 1.250
10 Ausgaben im Jahr
Redaktionsschluss: 10. des Monats
Druckerei: gemeindebriefdruckerei.de

Bildnachweis:

alexas_fotos/pixabay	Seite: 1
Bühren	Seite: 6
Dohle	Seite: 10,16
falco/pixabay	Seite: 14
Fred1966/pixabay	Seite: 2
Fuchs	Seite: 7
Parsch/Cuypers	Seite: 8
pb826/pixabay	Seite: 3
Pfeffer	Seite: 7
von der Heydt-Museum	Seite: 9

Kontakt
Evangelische Kirchengemeinde Küllenhahn
Internet: kirche-kuellenhahn.de

Pfarrerin: Dr. Sylvia Hartmann
Telefon: 0202 / 400206
Nesselbergstraße 16
42349 Wuppertal
Email: pfarrerin.hartmann@kirche-kuellenhahn.de

Gemeindebüro: Sylvia Gehrke
Telefon: 0202 / 400026
Mo 09:00 - 13:00 Uhr
Do 09:00 - 12:00 Uhr
Fr 16:00 - 19:00 Uhr
Nesselbergstraße 12
42349 Wuppertal
Email: gemeindebuero@kirche-kuellenhahn.de

Küsterin: Alexandra Haselmann
Vermietung des Jugendheims
Telefon: 0202 / 402349

Organist: Klaus Möbius
Telefon: 0171 / 7725641

Spendenkonto der Gemeinde
IBAN: DE67 3305 0000 0000 2432 20
BIC: WUPSDE33XXX

Gottesdienste im Februar

5.2. **Letzter Sonntag nach Epiphanias**

10 Uhr Gottesdienst
Pfarrerin Nüllmeier
anschließend: Kirchencafé

12.2. **Septuagesimae**

11 Uhr Tauferinnerungsgottesdienst
Pfarrerin Dr. Hartmann
parallel KINDER Gottesdienst

19.2. **Sexagesimae**

10 Uhr Gottesdienst
Pfarrer Dr. Stoffels
parallel KINDER Gottesdienst

26.2. **Estomihi**

10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrerin Dr. Hartmann
anschließend:
eventuell
Gemeindeversammlung